

click!

2 | 2012

Das Magazin für Kunden der Energieversorgung Alzenau



EVA

Neues
Erscheinungsbild

Seite 3

EVA DSL

Service wie er
sein soll

Seite 4

Preisrätsel

Wassersprudler zu
gewinnen

Seiten 16

eva

Adressen und Rufnummern



Anschrift

Energieversorgung Alzenau GmbH
Mühlweg 1
63755 Alzenau

Telefon (06023) 949-444
Telefax (06023) 949-491

Geschäftszeiten

Montag bis Donnerstag von 9 bis 12.30 Uhr und
13.30 bis 16 Uhr. Freitag 9 bis 13.30 Uhr. Oder
nach Vereinbarung

Wichtige Servicenummern

Abrechnung Strom und Erdgas 0800-7890002
Telefax 0800-7890005

Strom

Technischer Service für Haus-, Bauanschluss,
Anschlussänderung 0800-7890007
Störungsmeldung Strom 0800-7890008

Erdgas

Technischer Service für Hausanschluss,
Anschlussänderung (06023) 949-440
Störungsmeldung Erdgas 0800-2112233
EVA DSL Hotline (06023) 949-460

Solaranlage gut versichert

Hatten Besitzer bisher eine Versicherung für ihre Fotovoltaikanlagen, mussten sie sich im Schadensfall keine Sorgen um die Kostenregulierung machen.

Weil rund zwei Drittel aller Schadensfälle auf Montage-mängel zurückzuführen sind, entwickelten der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft und der Verband der Elektro- und Informationstechnik eine neue Richtlinie, nach der eine fachgerechte Installation erfüllt werden muss. Diese ist nun maßgeblich für den Versicherungsschutz bei neuen Solaranlagen.

Unter www.energie-tipp.de/solar erhalten Sie im Internet weitere Informationen, damit es im Schadensfall kein böses Erwachen gibt.



Sparen nicht um jeden Preis

Was halten Sie von Billigenergieanbietern?

72% Ich bleibe meinem lokalen Versorger treu.

22% Immer her damit, Hauptsache billig!

6% Billiganbieter tun nichts für die Region.

Mehr als zwei Drittel der Kunden wollen ihrem lokalen Energieversorger treu bleiben.

Quelle: energie-tipp.de



Impressum

click! – das Kundenmagazin der EVA
Herausgeber: Energieversorgung Alzenau GmbH, Mühlweg 1, 63755 Alzenau, Telefon (06023) 949-444.
Redaktion: Dirk Weiße (EVA) in Zusammenarbeit mit Frank Melcher, KOMMIT Medien GmbH, Frankfurt am Main, Frank Trurnit & Partner Verlag, Ottobrunn. Druck: hofmann infocom

Neues Gesicht im Service

Stefanie Kiefer trat bei der EVA die Nachfolge von Cornelia Wendling an. Die Alzenauerin bringt bereits langjährige Erfahrung aus ihrer Arbeit bei einem großen Energieversorgungsunternehmen mit und kümmert sich seit dem 1. Juni folgerichtig um alle Kunden, die mit einer Frage persönlich bei der EVA vorbeischaun oder einfach anrufen. Wer also eine Frage zur Abrechnung hat oder wissen möchte, welche speziellen Angebote die EVA ihren Kunden bietet, ist bei Stefanie Kiefer genau richtig. Noch bis zum 20. Juli sitzt die Mutter zweier Kinder mit den anderen EVA-Mitarbeitern im Übergangsbüro in der Brentanostraße. Ab dem 23. Juli empfängt sie ihre Kunden in den neuen Büros im Mühlweg.



Stefanie Kiefer

An den bekannten Öffnungszeiten ändert sich auch nach dem Umzug nichts: Montag bis Donnerstag von 9 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr, freitags von 9 bis 13.30 Uhr.

Aus dem Inhalt



EVA DSL: Besonderer Vor-Ort-Service
Seite 4



Pedelec & Co.: Elektrisch mobil
Seite 8



Junge Forscher: Wärme vom Himmel
Seite 10



Praktische Wassersprudler gewinnen
Seite 16

Neues Logo, neue Farben

Der Umzug in das komplett sanierte Firmengebäude im Mühlweg 1 ist für die Energieversorgung Alzenau ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte. Die Verantwortlichen aus der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat haben diesen Anlass genutzt, um parallel das Erscheinungsbild der EVA zu modernisieren: Ab sofort tritt die EVA mit einem neuen Logo und zwei neuen Hausfarben auf.

„Das Logo war doch sehr in die Jahre gekommen und auch die Unternehmensfarben waren nicht mehr zeitgemäß“, begründet Geschäftsführer Dirk Weiße den Schritt. Doch über das modische Empfinden hinaus sprach ein weiterer Grund für die optische Veränderung. „Viel wichtiger war uns, schon mit dem Logo zu zeigen, dass sich die EVA in den vergangenen 14 Jahren entscheidend weiterentwickelt hat“, bringt es Dirk Weiße auf den Punkt.

Tatsächlich hat sich im Mühlweg 1 viel mehr geändert als nur das Gebäude. Denn inzwischen ist die EVA kein reiner Strom- und Erdgaslieferant mehr. Das Unternehmen hat sich in den letzten Jahren zum Energie- und Kommunikationsdienstleister gemauert, der Alzenau nach vorn bringt – und zwar gleichermaßen als Wirtschafts-

standort und als lebenswerte Wohnstadt. Bestes Beispiel dafür ist das aktuelle Großprojekt, die vollständige Erschließung der Alzenauer Stadtteile mit schnellem DSL. Aber auch die Verstärkung der Erdgasleitung für das Industriegebiet Nord zählt auf diese Strategie ein. Denn eine leistungsfähige Energieinfrastruktur ist unabdingbar für die Ansiedlung neuer Unternehmen.

Alles gut abgestimmt

„Bei uns entstehen alle Projekte in enger Kooperation mit dem Rathaus“, erklärt Dirk Weiße und ergänzt: „So stellen wir sicher, dass unsere Investitionen genau da ankommen, wo sie gebraucht werden.“ Auch die Suche nach Möglichkeiten der regenerativen Energieerzeugung hat die EVA vorangetrieben. Förderprogramme und eine fundierte Beratung runden das Bild ab.

„Wir hoffen, dass wir all dies in unserem neuen Logo zum Ausdruck bringen“, sagt Dirk Weiße. „Die moderne Gestaltung, das frische Grün und das bodenständige Blau symbolisieren für uns all das, wofür die EVA steht: regionales Engagement, eine zukunftsfähige Energieversorgung, hochmoderne Kommunikationstechnik, einen Top-Service und faire Preise.“



Frische Farbe und moderne Gestaltung: Das neue Logo steht für die neue EVA – den Energie- und Kommunikationsdienstleister vor Ort.



Editorial

Nach 14 Monaten Bauzeit konnte die EVA in ihr neues Domizil umziehen. So lange brauchten die Handwerker, um das schon etwas ältere Anwesen in ein hochmodernes, energieeffizientes Bürogebäude zu verwandeln. Es freut mich sehr, dass die EVA-Zentrale mit ihrer schicken Fassade den Platz auch städtebaulich aufwertet.

Neben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden gleichzeitig die ersten Mieter einziehen: die Geschäftsstelle der Gartenschau „Natur in Alzenau 2015“. Die Veranstaltung wird die zentral gelegenen „Hauckländer“ und das westlich der Wellpappe gelegene Areal in völlig neuem Antlitz erscheinen lassen. Die Bauarbeiten zur Gartenschau starten bereits im kommenden Oktober mit dem offiziellen Spatenstich. Und das Organisationsbüro ist nur einen Steinwurf entfernt. Zudem möchte ich eine weitere Neuerung ankündigen: Wir haben den Umbau genutzt, um das Erscheinungsbild der EVA zu verändern. Das heißt: Ein neues Logo und eine neue Farbgebung geben der EVA ein frisches, modernes Gesicht.

Ich wünsche Ihnen erholsame Ferien und freue mich auf das Wiedersehen im neuen Gebäude.

Herzlichst Ihr



Service, wie er sein soll

Persönlich, preiswert, kompetent

Seit Anfang 2012 bietet die EVA schnelles Internet zu preiswerten Konditionen – zu nächst im Stadtteil Albstadt. Obendrein punktet das Angebot mit ausgezeichnetem Service von Uwe Zeller.

„Ich bin sehr froh, dass wir einen solch ausgewiesenen Experten als Servicekraft gewinnen konnten“, freut sich Dirk Weiße, Geschäftsführer der EVA. Tatsächlich erfüllt Uwe Zeller alle Anforderungen in idealer Weise. Als gelernter Techniker im Fernmelde- und IT-Wesen beherrscht er die Materie aus dem Effeff.

Dazu kommt seine ausgezeichnete Ortskenntnis und vor allem seine analytische Art, an ein Problem heranzugehen: Er hört genau zu, fragt gegebenenfalls gezielt nach, unterbreitet sinnvolle Vorschläge und löst praktisch jedes Problem. Natürlich sind die EVA-DSL-Anschlüsse weitgehend standar-

disiert. Dennoch ist Uwe Zeller immer bemüht, eben die individuell passende Lösung zu finden. Beispiel Einrichtung des Funknetzwerks beim Kunden. Nicht selten stellt sich bei der Inbetriebnahme heraus, dass sich die bislang genutzte Telefondose an einem ungünstigen Ort befindet. Ungünstig insofern, als dass das Funksignal nicht überall im Haus ausreichend stark ankommt. „In einem solchen Fall verlege ich einfach die Telefondose in Abstimmung mit meinen Kunden“, erklärt Uwe Zeller.

Auch wenn ein Kunde lieber über Netzwerkabel statt per WLAN surfen möchte, hilft Uwe Zeller weiter. „Dann teilen wir die Arbeit“, beschreibt Uwe Zeller das Vorgehen. „Die Kunden verlegen das Kabel und ich schließe die Dosen dann mit dem nötigen

Dienstag Mittag, 13.10 Uhr. Uwe Zeller, der DSL-Service-Techniker der EVA, telefoniert mit Friedhelm K., einem Kunden, der letzte Woche seinen DSL-Auftrag abgegeben hat. „Passt es morgen früh?“, fragt Uwe Zeller. Wenig später haben er und Friedhelm K. einen Termin ausgemacht. „Ich stehe morgen um Punkt 10 bei Ihnen vor der Tür“, bestätigt Uwe Zeller. Solche oder ähnliche Telefonate führt Uwe Zeller mehrfach täglich. Schließlich ist er es, der den ganz speziellen EVA-vor-Ort-Service in Sachen DSL sicherstellt. „Wir wollen unseren Kunden deutlich mehr bieten als die Konkurrenz, die ja nicht einmal ein DSL-Signal in unsere Stadtteile bringt“, begründet Uwe Zeller sein Engagement bei der EVA. Zuvor war der waschechte Alznauer Netzwerkadministrator bei der Stadt Alzenau.

Immer auf dem Sprung zum Kunden: Uwe Zeller ist ein Servicetechniker, der diese Bezeichnung verdient.



Spezialwerkzeug an.“ Darüber hinaus bietet Uwe Zeller noch die Einrichtung eines Netzwerks via Powerline, also über die im Haus verlegten Stromkabel an. Selbstverständlich kommen bei der EVA nur hochwertige Komponenten zum Einsatz. Für Powerline setzt Uwe Zeller auf die Produkte der Firma Devolo.

Echter Experte

Viel häufiger als sein handwerkliches Geschick fragen die Kunden allerdings Uwe Zellers fundierte Kenntnisse nach. Das beginnt schon in den ersten Beratungsgesprächen. Hier kann der Experte etwa mit einfachen Worten erklären, was genau sich hinter „Voice over IP“ verbirgt. Jenes Angebot der EVA, den DSL-Anschluss nicht nur zum Internetsurfen zu nutzen, sondern eben auch noch

über das weltweite Datennetz zu telefonieren, bringt nämlich einen spürbaren Preisvorteil. „Die Internettelefonie – also VoIP – hat all ihre Kinderkrankheiten abgelegt“, weiß Uwe Zeller aus Erfahrung. Tatsächlich trat noch bei keinem einzigen der bislang gut 100 Kunden ein Problem auf. „In spätestens zehn Jahren gibt es nur noch VoIP“, prognostiziert Uwe Zeller. Und dann sind alle jene, die einen EVA-DSL-Anschluss haben, bestens gerüstet.

Uwe Zeller kennt den entscheidenden Grund für die Zuverlässigkeit der Internettelefonie mit EVA DSL: „Die Bandbreite stimmt.“ Tatsächlich können sich



die Leistungswerte der Datenleitungen mehr als sehen lassen. Statt der vertraglich garantierten 10 Mbit pro Sekunde Datendurchsatz hat er bei seinen protokollierten Prüfungen nie weniger als 12 Mbit pro Sekunde gemessen – üblicherweise liegen die Datenraten sogar über 15 Mbit pro Sekunde.

Ein wesentlicher Bestandteil des Vor-Ort-Service-Pakets: Uwe Zeller sorgt dafür, dass seine Kunden die Leistung auch komplett nutzen können. So konfiguriert er etwa die mitgelieferte Hardware und den daran angeschlossenen PC. Natürlich bereiten ihm auch Macs und die stylishen iPads keine Probleme.

Nicht selten stellt er beim Einrichten des Systems fest, dass verschiedene Komponenten der bislang verwendeten Geräte nicht mehr nötig sind. Indem er nur die wirklich nötigen Bauteile anschließt, spart er seiner Kundschaft bisweilen jede Menge Strom.

Auch die Sicherheit ist ein Anliegen von Uwe Zeller. So installiert



Anders als viele Wettbewerber lässt die EVA ihre DSL-Kunden nicht allein. Wenn es klemmt, kommt Uwe Zeller. Und er geht erst wieder, wenn alles läuft.

er auf Wunsch ein leistungsfähiges Virenschutzprogramm. „Das empfehle ich immer dann, wenn die Kunden Online-Banking betreiben“, schränkt Uwe Zeller ein. Dann nämlich ist es besonders wichtig, Schadsoftware, etwa Programme, die Passwörter ausspähen, aufzuspüren und postwendend unschädlich zu machen.

Post für die Familie

Darüber hinaus richtet Uwe Zeller im Rahmen des Vor-Ort-Services auch noch die drei kostenlosen Postfächer pro Anschluss ein. Sie enden allesamt auf @eva-dsl.de und sind üblicherweise über einen Internetbrowser – also InternetExplorer, Firefox oder Safari – abzurufen. Das bietet den Vorteil, dass sie von jedem Computer mit Internetzugang abgerufen werden können.

Selbstverständlich richtet Uwe Zeller die E-Mail-Accounts aber auch in einem speziellen Programm wie Outlook, Thunderbird oder Apples Mail ein. Internetanfänger bekommen zudem eine Rundum-Einweisung vom EVA-Experten, die manchmal sogar andere Programme auf dem Rechner einschließt.

Des Service-Grundpaket von Uwe Zeller bietet die EVA pauschal für 59,90 Euro an – Anfahrt inklusive. Es besteht aus der Einrichtung des Routers samt dessen Wandmontage, der Installation der Firewall, einem Verbindungstest mit Dokumentation, dem Einbinden eines PC per LAN ins Netzwerk, dem Einrichten einer E-Mail-Adresse, dem Anschluss eines Telefons via VoIP und einem Schnellcheck des Gesamtsystems. Weitere Services, wie etwa Kabelverlegearbeiten, das Anschließen von LAN-Dosen oder das Einrichten eines Powerline-Netzwerks gibt es für den konkurrenzlosen Satz von 12,50 Euro pro 15 Minuten. „Mit diesen Angeboten wollen wir beweisen, dass schlanke Unternehmen, die sich vor Ort für ihre Kunden engagieren, deutlich günstiger sind als die Branchenriesen.“ Uwe Zeller jedenfalls tritt täglich den Beweis dafür an.



Leserfrage

„Hydraulischer Abgleich – was ist das?“

Jeder Heizkörper benötigt eine bestimmte Wärme, um für die gewünschte Temperatur im Raum zu sorgen. Da die Zimmer in unterschiedlichen Entfernungen zur Zentralheizung liegen, fließt das warme Wasser nicht gleich schnell in die Heizkörper. Das verschwendet Energie. Ein hydraulischer Abgleich hilft. Für sieben Heizkörper benötigt der Heizungsmonteur etwa drei bis fünf Stunden. Kosten: bis zu 300 Euro. Lohnt sich nach drei bis fünf Jahren.

Haben auch Sie Fragen an unsere Energie-Tipp-Experten? Schreiben Sie eine E-Mail an: info@energie-tipp.de

Rechnung innerhalb sechs Wochen

Energieversorger müssen seit Mitte Februar 2012 laut EnWG ihre Jahresabrechnung spätestens sechs Wochen nach Ablauf der Abrechnungsperiode stellen. Der Abrechnungszeitraum darf zwölf Monate nicht wesentlich überschreiten. Wer keine Rechnung erhält, sollte nachfragen. Die Forderung verjährt nicht.

Energie-Tipp

Luft statt Wasser

Wer seinen Duschkopf durch ein wassersparendes Modell ersetzt, spart außer Wasser auch Heizenergie. Der Sparkopf vermischt das Wasser mit Luft und halbiert den Verbrauch auf acht Liter pro Minute. Ein Vier-Personen-Haushalt spart so jährlich bis zu 100 Euro. Mehr Energietipps: www.energie-tipp.de

Neun Tipps für Ihre Sicherheit

Vorsicht, Einbrecher!

Alle zwei Minuten wird in Deutschland eingebrochen. Während der Urlaubszeit haben Diebe Hochsaison. Mit einem Sicherheits-Check schützen Sie Ihr Zuhause und fahren entspannt in den Urlaub.

Wohnungstür sichern

Ein bündiges Zylinderschloss mit Sicherheitsrosette an der Wohnungstür erhöht den Schutz, da der Dieb viel Zeit für den Einbruch einkalkulieren muss.



Netzwerke ruhen lassen

Kündigen Sie Ihren Urlaub nicht über Facebook und andere soziale Netzwerke an. Das kommt einer Einladung für Einbrecher gleich.

HausITTER beauftragen

Spezielle Agenturen bieten Hauswächter an, die während Ihres Urlaubs bei Ihnen wohnen. Sie pflegen auch den Garten und kümmern sich bei Bedarf um Haustiere.



Anrufbeantworter nicht ändern

Lassen Sie die Ansage wie sie ist. Manche Diebe checken per Anruf, ob die Wohnung frei ist. Angaben über die Heimkehr verraten, wie viel Zeit zum Einbruch bleibt.

Alarmanlage installieren

Fachmännisch angebrachte Alarmanlagen schrecken ab und alarmieren im Notfall einen privaten Sicherheitsdienst.



Bewegungsmelder montieren

Licht ist der natürliche Feind der Diebe. Bewegungsmelder erfassen Eindringlinge und schalten um oder im Haus Lampen an.

Fenstersperren einbauen

Rüsten Sie Fenster mit verschließbaren Griffen und Pilzzapfen nach. Das schützt vor gewaltsamem Aufhebeln.

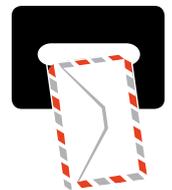


Wertsachen sichern

Wertvolles im Safe oder Bankschließfach verwahren. Eine Aufstellung der Wertsachen hilft beim Nachweis für die Versicherung.

Briefkasten leeren

Bitten Sie einen Nachbarn, Ihren Briefkasten regelmäßig zu leeren. Überquellende Post lockt Einbrecher an.



Urteil: Vermieter müssen Heizkosten genauer abrechnen

Mieter haben Anspruch auf eine verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung. Zu diesem Urteil kam der Bundesgerichtshof (Az.: V III ZR 156/11). Viele Eigentümer von Mehrfamilienhäusern rechnen die Heizkosten pauschal als Abschlag monatlich ab. Dies ist nicht zulässig, da Abschlagskosten nicht nach dem aktuellen Verbrauch, sondern dem des Vorjahres berechnet werden. Dies sei ungerecht, be-

fund das Gericht. So müsse ein Mieter in einem strengen Winter unter Umständen nur die Heizkosten für den milden Winter im Jahr zuvor bezahlen – und umgekehrt. Künftig müssen die Heizkosten pro Wohnung genau aufgeschlüsselt werden. Eine Mieterin hatte gegen eine Heizkostennachzahlung geklagt, da der Vermieter die Heizkosten aus einem nur teilweise vermieteten Haus auf sie abgewälzt hatte.

Strom und Wärme gewinnen

Energie vom Dach

Neue und verbesserte Techniken bei Fotovoltaik und Solarthermie versprechen, die Strahlen der Sonne noch effektiver und preiswerter einzufangen. Was spricht für, was gegen sie?

Energie-Tipp

Modulrecycling

Blei, Borsäure, Cadmium – in Solarmodulen stecken allerlei umweltschädliche Stoffe. Wie Sie Ihre Module sicher entsorgen, lesen Sie im Internet: www.energie-tipp.de/solar

Strom und Wärme aus einem Modul

Hybridkollektoren integrieren zwei Systeme: Fotovoltaik produziert neben dem Strom Abwärme, Solarthermie macht sie nutzbar. Leider behindern sich die Technologien gegenseitig: Hitze beeinträchtigt die Effizienz der Fotovoltaikzellen. Einen Nutzen aus der Kombination zieht deshalb nur, wer die Wärme stetig abführt, wenn etwa ein Mehrfamilienhaus oder Hotel viel Warmwasser benötigt. Dann bleibt die Anlage effizient.

Pro: liefert Strom und Wärme

Kontra: effizient nur unter bestimmten Bedingungen



Mehr Strom bei Wolken gewinnen

Dünnschicht-Fotovoltaikmodule stehen im Schatten ihrer kristallinen Konkurrenten. Ihr Wirkungsgrad liegt deutlich niedriger, deshalb benötigen sie eine größere Fläche, um den gleichen Ertrag zu liefern. Doch sie bieten nach gängiger Meinung andere Vorteile: Bei schwachem Licht bringen sie mehr Ertrag, ebenso bei leichter Verschattung oder wechselhaftem Wetter. Außerdem kosten und wiegen die Module weniger.

Pro: leicht und kostengünstig

Kontra: brauchen mehr Fläche



Foto: Beck Energy GmbH

Mehr Wärme aus der Sonne holen

Wenn es nach dem deutschen Physiker Hans Graßmann geht, ersetzt seine Idee bald die klassischen Solarthermiekollektoren. Sein preisgekröntes Linearspiegel-System erreicht für wenig Geld schon jetzt die Effizienz leistungsstarker Vakuumröhrenkollektoren. Zukünftig wird das System noch wesentlich billiger und effizienter Wärme produzieren, sagen unabhängige Studien vorher.

Pro: effizient und kostengünstig

Kontra: noch wenige praktische Erfahrungswerte



Foto: Isomorph

Elektrofahrräder

Schöner, schneller, größer

E-Bikes sind die hippen Begleiter für den Frühling. Und das in allen Variationen: Vom Stadtrad in puristischem Design bis zum Elektro-Mountainbike ist für jeden Radfahrer das passende Modell dabei.



Elektromotor nachträglich einbauen

Wer an einem E-Bike interessiert ist und seinen alten Drahtesel trotzdem noch nicht in Rente schicken möchte, kann sein Fahrrad zum E-Bike oder Pedelec umrüsten. Wie das geht, auf was man unbedingt achten sollte und was das Ganze kostet, zeigen erfahrene Profis. Einfach QR-Code oben einscannen oder den Film im Internet sehen: www.energie-tipp.de/ebike

Klares, stromlinienförmiges Design, schnell und absolut geländetauglich – so sehen E-Bikes und Pedelecs im Frühling 2012 aus. Das Beste: Die Leistungsfähigkeit der Pedelecs hat sich entscheidend verbessert. So unterstützt beispielsweise der neue Motor aus

dem Hause Bosch den Fahrer mit 350 statt 250 Watt Leistung beim Treten. Weiterer Trend: E-Bike und Pedelec werden durch den Einsatz spezieller Materialien wie Carbon immer leichter. Das macht die Räder handlicher und schneller.

Auch für Geländefans bleiben keine Wünsche offen. Motorisierte 29-Zoll-Mountainbikes versprechen weniger Rollwiderstand und mehr Laufruhe. Doch aufgepasst: Mountainbikes ohne Dynamlicht sind nicht für den Straßenverkehr

zugelassen. Tipp: Machen Sie sich beim E-Bike-Kauf schlau, ob Sie für das Modell Ihrer Wahl einen Führerschein oder eine Versicherung benötigen.

Mehr Sicherheit

Ein Novum bei Elektrofahrrädern ist die Rücktrittbremse. Davon profitieren vor allem ältere Fahrer, die damit im Verkehr besser abbremsen können. Ein Rücklicht, das den Bremsvorgang anzeigt, sorgt bei vielen Modellen für zusätzliche Sicherheit.

Energie-Tipp

Elektrisch unterwegs auf allen Wegen

Ohne Lärm und Abgase sind Sie nicht nur mit E-Bikes und Pedelecs unterwegs. Auch Roller, Motorräder und Autos mit Elektromotor bieten einzigartigen Fahrkomfort. Was die Fahrzeuge alles können, worauf Sie beim Kauf achten sollten und wie sie sich im Alltag bewähren, haben wir für Sie getestet. Mehr Informationen finden Sie im Internet: www.energie-tipp.de/emobil



Schwarzfahrer

Das Singlespeed-Rad von The Urban Factory besticht durch puristisches Design. Genau das Richtige für Großstädter, die aufs E-Bike umsatteln möchten. Reichweite: 50 km, Preis 1990 Euro



Schnellschalter

Beim Stevens „Carpo“ wird Schalten zum Genuss. Dank der neuentwickelten Nu Vinci Fahrradnabe funktioniert das Wechseln der Gänge laut- und reibungslos. Reichweite: 80 km, Preis: 2299 Euro



Foto: Vey / jump fotogentur

Flott unterwegs mit den E-Bikes im neuen Design.

So finden Sie das passende E-Bike

- 1 Lassen Sie sich vor dem Kauf vom Fachhändler beraten.
- 2 Drehen Sie mit dem Rad Ihrer Wahl unbedingt einige Proberunden. So wissen Sie, welches E-Bike zu Ihnen passt.
- 3 Achten Sie auf die Garantiezeit der Batterie. Sie sollte bei mindestens zwei Jahren oder 500 bis 1000 Ladezyklen liegen.
- 4 Stimmt die Reichweite der Batterie mit Ihren Fahrzielen überein?

Verkaufsschlager

300 000

E-Bikes wurden 2011 in Deutschland verkauft. Im Jahr 2007 waren es nur 70 000 Stück.

Bergsteiger

Nur fliegen ist schöner: Das E-Mountainbike Flyer X-Serie 29 ist dank 29-Zoll-Stollenprofilreifen äußerst geländegängig und bringt selbst ungeübte Hobby-Biker mühelos auf jeden Gipfel. Reichweite: 100 km, Preis: 4990 Euro



Leuchfeuer

Sicherheit fährt vor: Das Kalkhoff Aguttu Premium C11 Impulse bietet eine Rücktrittsbremse und ein Sicherheitsrücklicht, das den Bremsvorgang anzeigt. Reichweite: 180 km, Preis: 2999 Euro



Versteckspieler

Beim Ghost Trail 4000 Mountainbike ist der Akku formschön in den Alurahmen integriert. Der Motor sitzt in der Hinterradnabe. Reichweite: 110 km, Preis: 2500 Euro



Tempomacher

Der 350-Watt-Motor des Raleigh RA Stoker B 40 beschleunigt auf 45 Stundenkilometer und bietet damit sportlichen Fahrspaß. Reichweite: 80 km, Preis: 2299 Euro.



E-Bikes in Alzenau

Zweirad Zeller
Hanauer Straße 38
63755 Alzenau
Telefon (0 60 23) 15 09
www.zweiradzeller.de

Alles über Erdgas-Brennwertheizungen

Sparsame Typen

Der Austausch des alten Heizkessels gegen ein modernes Erdgas-Brennwertgerät spart schnell viel Energie. Wer zusätzlich mit Sonnenwärme heizen will, kombiniert das neue Heizaggregat mit einer Solaranlage.

Alte Heizkessel arbeiten aus vielen Gründen unwirtschaftlich, einer davon ist die schlechte Isolierung, durch die viel Wärme verloren geht. Bei einem Standardheizkessel – Baujahr 1978, 25 Kilowatt Nennleistung, der auch für die Warmwasserbereitung genutzt wird – verpufft jähr-

lich ungenutzt Wärme im Wert von rund 760 Euro. Wer sein Geld nicht verheizen will, tauscht den Oldtimer im Keller besser gegen moderne Heiztechnik aus. Erdgas-Brennwertkessel stellen derzeit in puncto Wirkungsgrad das Optimum dar: Sie nutzen auch die Kondensationswärme im Wasserdampf zum Heizen, die sonst ungenutzt durch den Schornstein zieht. Ein Wärmetauscher entzieht die in den Abgasen enthaltene Wärme für den Heizkreislauf. Deshalb liegt der Brennwert, der diese Kon-

densationswärme berücksichtigt, bei Erdgas elf Prozent über dem Heizwert. Bei Heizöl sind es maximal sechs Prozent.

Erdgas ist zudem ein vergleichsweise „sauberer“ Brennstoff: Bei seiner Verbrennung wird weniger CO₂ frei als bei Heizöl und kaum Feinstaub wie bei Holz oder Pellets.

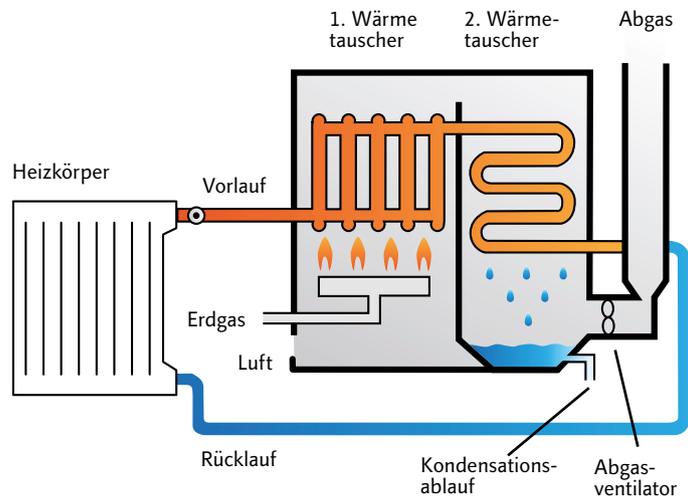
Ein neuer Erdgas-Brennwertkessel kostet samt Speicher und Regelung 4000 bis 7000 Euro. Dazu kommen die Kosten für die Montage. Die Investition haben Hausbesitzer durch die eingesparte Energie meist nach acht bis zehn Jahren wieder drin. Brennwertgeräte brauchen wenig Platz und lassen sich ohne Probleme auch im Dachboden, im Bad oder in der Küche an der Wand aufhängen.

Geld vom Staat

Gemäß der Energieeinsparverordnung (EnEV) müssen viele Heizkessel, die vor dem 1.10.1978 eingebaut wurden, ersetzt werden. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bezuschusst Solarkollektoren zur kombinierten Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung. Bis 40 Quadratmeter Kollektorfläche gibt es 90 Euro je angefangenen Quadratmeter. Für die Versorgung eines Einfamilienhauses sind etwa 10 bis 15 Quadratmeter nötig, das ergibt 900 bis 1350 Euro Zuschuss. Wer seinen alten Öl- oder Erdgaskessel gegen ein neues Erdgas-Brennwertgerät tauscht, erhält zusätzlich 500 Euro. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) fördert die Installation einer Erdgas-Brennwertheizung mit zinsgünstigen Krediten oder Investitionszuschüssen.

So wärmt ein Erdgas-Brennwertkessel

Bei der Verbrennung von Erdgas verbindet sich der darin enthaltene Wasserstoff mit dem Sauerstoff aus der Verbrennungsluft zu Wasserdampf. Dieser Wasserdampf enthält Wärmeenergie, die bei herkömmlichen Heizungsanlagen durch die heißen Abgase über den Kamin verloren geht. Brennwertgeräte machen diese Energie über Wärmetauscher nutzbar.



Brennwert und Solarthermie

Wer einen Teil seines Wärmebedarfs mit Sonnenenergie decken will, kombiniert den Brennwertkessel mit einer Solaranlage. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten:

- › Eine Warmwasser-Solaranlage sorgt für warmes Wasser und entlastet so den Brennwertkessel. Kosten: 4000 bis 6000 Euro plus Montage.
- › Noch mehr Energie spart eine Kombi-Solaranlage. Die Kollektoren wärmen Wasser für Küche und Bad, unterstützen aber auch die Raumheizung. Das senkt den Brennstoffverbrauch um bis zu 30 Prozent. Investition: 6000 bis 18000 Euro.

Einfach sparen

109 %

Nutzungsgrad versprechen Hersteller für ihre Brennwertgeräte.



EVA-Energieexperte Leonhard Schultes

„Einige Kesselhersteller werben mit einer Energieausbeute von über 100 Prozent. Dazu beziehen sie die gewonnene Heizwärme auf den Heizwert von Erdgas, nicht auf dessen Brennwert. Sauber gerechnet können sich die Nutzungsgrade auch so sehen lassen: Sehr gute Brennwertgeräte kommen auf 96 Prozent.“

Energie-Tipp

Im Sommer den Keller nicht lüften

Im Keller bei warmer Witterung nicht lüften. Die Kellerwände sind meist kühl, weshalb sich hier die feuchte Luft (besonders an schwülen Sommertagen) an den Wänden niederschlägt. Lüften Sie den Keller nur dann, wenn es draußen kälter ist als drinnen.

Mehr Tipps zu Heizen und Lüften lesen Sie im Internet: www.energie-tipp.de/heizen

Ab in den Keller – oder auf den Dachboden: Wer Sonnenwärme nutzt, stellt seinen Brennkessel im Neubau am besten auf den Speicher und spart den Kamin.



Ab auf den Schrott: 20 Jahre alte Heizkessel verbrauchen im Schnitt bis zu 30 Prozent mehr Brennstoff.



Energiespartipps im Film

Bildcode mit Smartphone scannen (etwa mit der App „QR Droid“ oder „Scanlife“) und einen Film mit Energiespartipps zum Thema Heizen aufs Handy laden. Oder den Film im Internet ansehen: www.energie-tipp.de/heizfilm



Solarenergie

Wärme vom Himmel

Die Sonne schickt Tag für Tag unglaublich viel Energie auf die Erde. Immer mehr Menschen nutzen die kostenlose Wärme der Sonne. Zum Beispiel um ihr Wasser damit zu erhitzen.

In einem selbst gebauten Solarcooker kann Wasser richtig heiß werden.

Film über Sonnenwärme

Bildcode mit Smartphone scannen (etwa mit der App „QR Droid“ oder „Scanlife“) und in einem Film auf dem Handy sehen, wie Sonnenwärme funktioniert. Oder Film im Internet ansehen: www.youtube.com, im Suchfeld „Solarenergie – Heißwasser aus dem Sonnenkollektor“ eingeben.



Solarkocher selbst gebastelt

Du brauchst drei 0,5-Liter-PET-Flaschen, schwarze Plakatfarbe oder schwarzen Mattlack, eine Kühlbox, ein paar dicke Handtücher, Karton, Alufolie, Frischhaltefolie und Klebeband.

1. Entferne den Deckel der Kühlbox. Stopfe die Handtücher so in die Box, dass noch etwa 15 Zentimeter bis zur Kante bleiben.

2. Forme eine Mulde, in die du ein Stück Karton einpasst.

3. Kleide die Mulde und die Seiten der Box mit Alufolie aus. Achte darauf, dass die glänzendere Seite zu sehen ist und möglichst wenig Knicke in der Alufolie entstehen.

4. Entferne die Etiketten der Flaschen und bemale zwei zur Hälfte (in Längsrichtung) mit der schwarzen Farbe. Warte bis die Farbe trocken ist und befülle alle drei Flaschen mit kaltem Wasser. Verschließe sie fest.

5. Eine bemalte Flasche legst du mit der schwarzen Seite nach unten in die Box. Spanne Frischhaltefolie darüber und verschließe das Ganze mit Klebeband.

Jetzt kannst du deinen Versuch starten: Stelle die Box in die pralle Sonne und lege die beiden anderen Flaschen daneben, die bemalte Flasche mit der Farbseite nach unten. Achte darauf, dass kein Schatten darauf

fällt und warte etwa eine Stunde. Dann schau nach, wie sich das Wasser erwärmt hat. In der unbemalten Flasche hat sich wahrscheinlich nicht allzu viel getan. Das Wasser aus der bemalten Flasche wird spürbar wärmer sein. Beim Prüfen der Temperatur des Wassers aus der Box musst du vorsichtig sein. Dank der guten Dämmung kann das Wasser in dieser Flasche bis zu 80 Grad Celsius heiß werden.



An einem schönen Sonnentag spürt jeder die Kraft der Sonne auf der eigenen Haut. Diese Kraft nutzen die Menschen schon seit langer Zeit. Und das funktioniert ziemlich gut. Wie gut, kannst du ganz leicht selbst ausprobieren: Stelle dich an einem richtig schönen Tag mit heller Kleidung an einem windgeschützten Ort in die Sonne. Tausche dann Hose und Pullover gegen schwarze Sachen. Du wirst feststellen, dass es dir in der dunklen Kleidung viel wärmer wird.

Der Grund: Schwarze Oberflächen wandeln die Strahlen der Sonne besonders gut in Wärme um. Tiefschwarz sind deshalb auch Sonnenkollektoren – so heißen die Geräte, mit denen sich die Sonnenenergie auf unseren Dächern einfangen lässt. Das Wort „Kollektor“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „Sammler“. In diesen Kollektoren verlaufen Röhren, durch die ein Gemisch aus Wasser und Frostschutzmittel strömt. Die Energie vom Himmel reicht an klaren, sonnigen Tagen aus, um diese Flüssigkeit auf über 100 Grad zu erhitzen.

Um solch hohe Temperaturen zu erzielen, sind moderne Kollektoren wie eine Thermoskanne aufgebaut. Das bedeutet: Das Metallrohr für die Flüssigkeit ist von einer Glasröhre umgeben. In dieser Glasröhre herrscht ein Vakuum

– sie ist also luftleer. Und das sorgt dafür, dass die Sonnenstrahlen hinein-, die Wärme aber nicht wieder hinausgelangt.

Viele Haushalte nutzen schon heute die Energie der Sonne, um warmes Wasser zum Duschen, Baden und Händewaschen zu erzeugen. Doch der Sonne könnten wir viel mehr Energie abgewinnen. Es ist auch hierzulande technisch möglich, Gebäude ausschließlich mit Sonnenenergie zu beheizen. Weil die dafür nötigen Anlagen aber noch viel Geld kosten, müssen wir darauf wohl noch ein bisschen warten.

Mit Energie experimentieren

Erneuerbare Energien wie Solarenergie, Wind und Biomasse sind die Technologien der Zukunft. Im „GEOLino Power-House“ (59,99 Euro, Kosmos-Verlag) können Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren in 100 Versuchen damit experimentieren. Sie erfahren, wie sich für ihr Forscherhaus die Wärme der Sonne nutzen lässt, und damit eine Warmwasserheizung und Klimaanlage entwickeln. Oder wie sie elektrischen Strom aus Wind und Sonne erzeugen und damit die Hausbeleuchtung, einen Elektromotor oder ein Solarboot betreiben.





Michl Müller: „Das wollt’ ich noch sagen“

Michl Müller schwadroniert auch in seinem aktuellen Programm gut ge-
launt zwischen Kabarett und Comedy. Wie gewohnt präsentiert er dabei einen furiosen Marathon durch die ganz normalen Absurditäten des realen Lebens.

Und was wäre ein Auftritt von Michl Müller ohne seine fast schon legendären Lieder, die er zwischen-
durch zum Vergnügen des Publikums herrlich komisch zelebriert, bevor es dann tagesaktuell und in einem atemberaubenden Tempo weiter durch seine schier unglaublichen Geschichten aus Politik, Sport

und Boulevard geht. Bei all seinen Auftritten springt der professionelle Weltverbesserer von einem Bühnenrand zum anderen, dass man fast meinen könnte, ein Androide auf Speed hätte sich aufgemacht, die kleinen Dinge des Lebens aus fränkischer Sicht zu betrachten, auf den Punkt zu bringen und genüsslich trotzig den staunenden Erd-
bewohnern zuzurufen: „Das wollt’ ich noch sagen“.

**Sonntag, 2. September, 17 Uhr,
Räuschberghalle Alzenau-Hörstein,
Eintritt: VVK ab 19 Euro,
Ermäßigung 2 Euro**

Urban Priol – „Wie im Film!“

Man kennt das Gefühl: Du wachst auf und denkst dir: „Ich bin im falschen Film.“ Aber nicht einmal das Murmeltier grüßt dich. Deutschland: ein Land ohne Agenda, eine Regierung ohne Kompass. Ein Regierungsprogramm mit dem Motto: „Scheitern als Chance“. Mitten-drin im tagesaktuellen Dickicht: Urban Priol.

Er verknüpft Zusammenhänge, durchleuchtet das Dunkle, bringt Sprechblasen zum Platzen. Bis man verwundert den Kopf schüttelt: wie im Film.

„Aktuelles, scharfzüngiges und pointiertes Kabarett der Spitzenklasse.“

Der wirre Kranz der abstehenden Haare, das physiognomische Markenzeichen dieses Parade-Kabarettisten, mag vielleicht harmlos-clownesk wirken. Aber Vorsicht! Wer ins Fadenkreuz Priols gerät, der kommt ganz fix in arge Bedrängnis.

**Samstag, 15. September,
20 Uhr, Räuschberghalle
Alzenau-Hörstein,
Eintritt: VVK ab 19 Euro,
Ermäßigung 2 Euro**



Zum Abschluss der Alzenauer Burgfestspiele 2012 steht wieder ein ganz besonderer Sonntagsspaziergang auf dem Programm: ein Wandelkonzert mit Musik aus der Romantik und Texten aus dem Wirken der Familie Brentano im Raum Alze-

nau, Aschaffenburg und Trages. „Hier, wo sich Ernst und Scherz so schön vereinen, ...“ – Ludovica Freifrau von des Bordes, geborene Brentano von La Roche, Herrin auf Schloss Wasserlos. Führung und Moderation: Walter Scharwies.

Wandelkonzert im Schlosspark Wasserlos



Veranstaltung im Rahmen der KulturRegion FrankfurtRheinMain/Garten RheinMain.

**Sonntag, 2. September,
16 Uhr, Schlosspark Wasserlos
VVK: 12 Euro, ermäßigt
6 Euro, Abendkassenzuschlag:
3 Euro**

Historisches Alzenau – 150 Jahre Bezirksamt Alzenau

Ein rundes Jubiläum kann in diesem Jahr das Alzenauer Rathaus feiern. Vor genau 150 Jahren entstand in seinem denkmalgeschützten Teil gegenüber der Stadtpfarrkirche das Königlich-bayerische Bezirksamt. Es diente – später unter der Bezeichnung Landratsamt – bis 1972 als Kreisverwaltungsbehörde für den Kahlgrund, von Kahl am Main bis Heinrichsthal.

Anlässlich dieses Jubiläums gewährt eine Ausstellung im Rathausfoyer Einblicke in eineinhalb wechselvolle Jahrhunderte Geschichte des Gebäudes sowie Geschichten rund um die Menschen, die hier ein- und ausgingen.

Freitag, 14. September bis Samstag, 10. November, Rathaus Alzenau, Eintritt frei!



Vortrag: „... so ist doch die stad Franchkurd kurzlich großlich mit slossen virbauwet worden.“

Die kurmainzische Burg Alzenau – ein Dorn im Auge der Freien Reichsstadt
Ende des 14. Jahrhunderts errichtete das Kurfürstentum Mainz zur Festigung seiner Machtansprüche am Eingang zum Kahlthal ein Schloss. Dieses Schloss und weitere Burgbauten verschärfen die Fehde zwischen der aufstrebenden Stadt Frankfurt und den benachbarten Fürsten. 1417 beschwerte sich der Rat der Stadt bei König Sigmund über die bedrohliche Entwicklung. Heute gilt Burg Alzenau als beachtenswertes Beispiel eines wehrhaften Sitzes am Untermain. Bürgermeister a.D. Walter Scharwies zeichnet in der Veranstaltung, die von mittelalterlicher Musik umrahmt wird, die Geschichte des Alzenauer Wahrzeichens nach.
Sonntag, 7. Oktober, 15.45 Uhr, Burgplatz Alzenau, Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro

Städtisches Theaterprogramm

Der Lord und das Kätzchen

Komödie von Harold Brooke und Kay Bannermann

Als Staatssekretär und Labour-Abgeordneter des englischen Unterhauses ist David Thornton stets auf öffentliche Reputation bedacht. Verheiratet mit der blaublütigen Emely Thornton und gesegnet mit dem gut geratenen Sohn Michael sowie dem stocksteifen Butler Finch macht David schließlich Karriere in seiner Partei. Dabei zeichnet ihn, wie so viele Politiker, nicht unbedingt Sachverstand aus. Vielmehr ist es seine smarte Art sowie die Fähigkeit, sich jeder politischen und gesellschaftlichen Veränderung schnell anzupassen. David könnte sein Leben in vollen Zü-



gen genießen, wäre da nicht Schwiegervater Freddy, der Earl of Kenmore. Als parlamentarischer Mitglied des ehrwürdigen Oberhauses macht er David nicht nur das politische Leben schwer. Auch sonst ist dem lebenslustigen Earl anzumerken, was er von seinem Schwiegersohn hält, bis eines Tages eine pikante Affäre das Leben der Familie auf den Kopf stellt ...

Vollblutchauspieler Harald Dietl, der diesen Leckerbissen des Boulevardtheaters auch übersetzt hat, ist die Rolle des Earls jedenfalls wie auf den Leib geschrieben. Zusammen mit der komödienterfahrenen Schauspielerin Tanja Schumann und einem erstklassigen Ensemble garantiert diese Inszenierung einen unterhaltsamen Abend.

Dienstag, 9. Oktober 2012, 20 Uhr, Räuschberghalle Alzenau-Hörstein



Eintritt städtisches Theaterprogramm

Reihe	VVK Abonnement	VVK Einzel- veranstaltung
1-8	35,50 €/erm. 26,50 €	16 €/erm. 10 €
9-13	25,50 €/erm. 22,50 €	13 €/erm. 8 €
Tribüne	33,50 €/erm. 25,50 €	15 €/erm. 9 €

Abendkassenzuschlag 2 Euro

Drei Trinkwassersprudler zu gewinnen!

4			7	6	1	5	2
		6		1			8
	5			8	6		
	1		9		7		
3			7				6
		8		5		1	
		7	8			6	
8			2		3		
2	4	1	3	7			9

Lösen Sie unser Sudoku und gewinnen Sie mit etwas Glück einen eleganten Trinkwassersprudler von Soda Club mit zwei spülmaschinenfesten Glaskaraffen.

Bitte die vier Zahlen in den markierten Kästchen des Sudokus addieren. Diese Lösungszahl einfach auf eine Postkarte schreiben und einsenden an:
 Energieversorgung Alzenau GmbH
 click!-Rätsel
 Mühlweg 1
 63755 Alzenau
 Oder per E-Mail an:
 gewinnspiel@eva-alzenau.de
 Einsendeschluss ist der
 15. September 2012.
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



$$\square + \square + \square + \square = \square$$

Fit durch den Sommer

Beste Qualität aus dem Hahn

Wer kennt das nicht: Im Sommer trinken die Kinder den Kasten Wasser schneller leer, als Mutter oder Vater für Nachschub sorgen können. Eine günstige und qualitativ hochwertige Möglichkeit, sich vom lästigen Kisten-schleppen zu befreien, bieten die seit längerem erhältlichen Wassersprudler. Vor allem in Alzenau. Denn hier strömt bestes Trinkwasser vom Zweckver-

band Fernwassergruppe Spesart aus dem Hahn. Dank der austauschbaren CO₂-Kartusche des Sprudlers wird aus dem stillen per Knopfdruck ein spritziger Genuss.

Das Alzenauer Wasser eignet sich in idealer Weise zum Verzehr – ganz pur, mit Kohlensäure angereichert oder als Bestandteil einer Schorle. Optimal vom Gestein gefiltert, stammt es aus Al-

zenauer Tiefbrunnen. Regelmäßige Kontrollen stellen sicher, dass es die strengen Anforderungen der Deutschen Trinkwasserverordnung spielend erfüllt. Damit erreicht das Alzenauer Trinkwasser leicht die Qualität von Produkten, die in Flaschen erhältlich sind.

Was manche Hausfrau wegen der entstehenden Ränder ärgert, zeichnet das Alzenauer Wasser

als gesundes Getränk aus: sein Mineralgehalt. Vor allem Kalzium und Magnesium braucht der menschliche Körper in ausreichenden Mengen. Kalzium wird vor allem für den Knochenaufbau und gesunde Zähne benötigt, Magnesium spielt bei der Reizleitung der Nerven eine entscheidende Bedeutung. Beide Substanzen sind reichlich im Alzenauer Wasser enthalten.